

Schulungsmodule AMYNA 2017

AMYNA e.V. bietet Beratung und Angebote der Erwachsenenbildung zum Thema „Sexueller Missbrauch“ und Kindeswohlgefährdung an. Speziell für Caritas-Einrichtungen wurden verschiedene Angebote konzipiert. Diese wenden sich an pädagogische Fachkräfte in KiTas und sind im Folgenden aufgeführt.

Die Zeitdauer der angebotenen Module hängen u.a. von der TeilnehmerInnenzahl, den besonderen Wünschen der Einrichtungen und den gewählten Methoden ab.

Die Buchung der Angebote erfolgt direkt seitens der Einrichtung mit den zuständigen Ansprechpartnerinnen bei AMYNA e.V.

Ihre Ansprechpartnerinnen bei AMYNA e.V.:



Christine Rudolf-Jilg,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Telefon: (089) 890 57 45-113
crj@amyna.de

Yvonne Oeffling,
Master of Social Management
Telefon: (089) 890 57 45-131
yoe@amyna.de

Sexueller Missbrauch und Prävention (1)

Sexueller Missbrauch von Kindern geht alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etwas an. Sei es, dass der Verdacht auf den Missbrauch eines Kindes innerhalb der Familie oder durch andere Bezugspersonen besteht, sei es dass es zu missbräuchlichen Handlungen innerhalb der eigenen Einrichtung kommt. Kinder gut schützen zu können, ist Auftrag aller pädagogischen Fachkräfte. Bevor mit präventiver Arbeit begonnen werden kann, ist es wichtig Grundkenntnisse zur Problematik des sexuellen Missbrauchs zu erwerben. In diesem Modul wird das erforderliche Grundwissen vermittelt. Dieses Modul sollten Sie auf jeden Fall buchen, wenn Sie sich bisher noch nicht bzw. kaum mit sexuellem Missbrauch auseinandergesetzt haben.

Zeitdauer: 2-3h

Inhalte:

- Basiswissen zu sexuellem Missbrauch
- Täterstrategien
- Prävention in der KiTa (Überblick)
- Vorgehen im Verdachtsfall (Überblick)

Nähe und Distanz in der KiTa (2)

Seit Missbrauchsfälle in Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden, bekannt wurden, sind viele MitarbeiterInnen stark verunsichert. Sie wissen nicht mehr, was im Umgang mit Kindern in Ordnung ist und was unter Umständen fehlinterpretiert werden könnte oder fachlichen Standards nicht standhält. Dieses Modul hilft Unsicherheiten zu klären, damit die Einrichtung sich wieder die erforderliche professionelle Sicherheit im nahen Umgang mit Kindern erarbeiten kann.

Zeitdauer: 4h

Inhalte:

- Kinderrechte, u.a. in der UN-Kinderrechtskonvention
- Schutz vor Missbrauch durch MitarbeiterInnen
- Handlungssicherheit im Umgang mit Kindern herstellen
- Schutzvereinbarungen als Methode für mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern
- Entwickeln eigener Schutzvereinbarungen

Voraussetzung ist Modul 1 sowie die Anwesenheit der Einrichtungsleitung während der Veranstaltung.

Dem Schutzauftrag nachkommen - Hilfen zur Umsetzung des §8a SGB VIII in KiTas (3)

Das Kindeswohl kann durch Eltern direkt gefährdet werden oder dadurch, dass die Eltern ihr Kind vor anderen Gefährdungen nicht schützen (können). Daher sind pädagogische Fachkräfte verpflichtet, Kinder in ihren Einrichtungen zu beobachten und bei Anhaltspunkten auf eine Kindeswohlgefährdung zeitnah zu handeln. Dieses Modul erläutert die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung und die dann zu beschreitenden Wege. Ziel ist es, durch die Erarbeitung eines idealtypischen Ablaufs nach §8a SGB VIII allen Beteiligten Handlungssicherheit zu vermitteln, falls ein Verdacht auftaucht. Die Besonderheiten von sexuellem Missbrauch als Form der Kindeswohlgefährdung werden berücksichtigt.

Zeitdauer: 3 – 4h

Inhalte:

- Das Kindeswohl
- Der §8a SGB VIII im Überblick
- Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen
- Vorgehen nach §8a SGB VIII

Die Vereinbarung der Einrichtung mit dem örtlichen Jugendamt wird AMYNA zur Vorbereitung der Schulung zur Verfügung gestellt. – Empfohlen wird Modul 1..

Partizipation und Beschwerdemanagement (4)

Der Schutz vor sexuellem Missbrauch in KiTas durch MitarbeiterInnen wird auch durch die Umsetzung von Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten bestimmt. Daher sind diese seit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes u.a. Voraussetzung für die Betriebserlaubnis einer Einrichtung.

Dieses Modul hilft bei folgenden Fragen: Wie kann Partizipation altersgerecht ermöglicht werden? Welche Ideen können die Möglichkeiten in der eigenen Einrichtung verbessern? Wie können die Möglichkeiten der Beschwerde für Kinder, Eltern und Mitarbeiter verbessert werden?

Zeitdauer: 4h

Inhalte:

- Partizipation – eine Begriffsbestimmung
- Partizipation in der eigenen Einrichtung verbessern
- Beschwerdemöglichkeiten entwickeln bzw. verbessern

Voraussetzung ist Modul 1.

Gut gerüstet für das Handeln im Krisenfall (5)

Einrichtungen, die sich sicher sind, dass es bei ihnen nie zu sexuellen Übergriffen durch MitarbeiterInnen kommen wird, werden im Verdachtsfall in der Regel völlig handlungsunfähig. Dieses Modul hilft der Einrichtung sich mit dem „worst case“, also der Vermutung, dass sich einE MitarbeiterIn gegenüber einem Kind sexuell grenzverletzend verhalten hat, in Ruhe und konzentriert auseinander zu setzen und trägt dadurch dazu bei, dass alle in der Einrichtung den vorgeschriebenen Krisenplan kennen und Handlungssicherheit entwickeln können.

Zeitdauer: 3-4h

Inhalte:

- Wie kann ein Verdacht entstehen?
- Was muss einE MitarbeiterIn tun?
- Was muss die Einrichtungsleitung tun?
- Handlungsschritte bei einem Verdacht
- Meldepflichten

Voraussetzung ist Modul **1, 2 und 3**.

Sexuelle Übergriffe durch Kinder verhindern (6)

Von Geburt an sind Kinder sexuelle Wesen. Viele Mädchen und Jungen entdecken schon als Kleinkinder ihre Geschlechtsorgane als Quelle lustvoller Gefühle.

Dabei ist es für Fachkräfte manchmal schwierig, kindliche Neugier und kindliches Verhalten richtig einzuordnen. Ist das noch ein normales Doktorspiel oder ist das schon ein Übergriff?

Dieses Modul bietet einen Überblick, zur sexuellen Entwicklung von Kindern und Hilfestellungen, wie institutionell damit umgegangen werden kann.

Zeitdauer: 6h

Inhalte:

- Sexuelle Entwicklung von Kindern
- Auf dem Weg zu einem sexualpädagogischen Konzept
- Sexuelle Übergriffe durch Kinder
- Zusammenarbeit mit Eltern

Voraussetzung ist Modul 1.

Aufdeckung von sexuellem Missbrauch unterstützen (7)

Die Dunkelziffer bei sexuellem Missbrauch ist sehr hoch. Nicht zuletzt deswegen, weil viele Kinder nicht wissen, wem sie wann und wo davon berichten können. Zahlreiche Betroffene können erst als Erwachsene über den sexuellen Missbrauch in der Kindheit sprechen. So bleibt Hilfe für betroffene Kinder aus, wo sie dringend erforderlich wäre. Dieses Modul zeigt Einrichtungen Wege auf, wie sie Rahmenbedingungen schaffen und Signale geben können, die es Kindern erleichtern, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Zeitdauer: 3-4h

Inhalte:

- Basisinfos Aufdeckung (Disclosure)
- Was hindert Kinder an einer Aufdeckung?
- Wie kann ich Kindern in der Einrichtung die Aufdeckung erleichtern?
- Wie handle ich nach der Aufdeckung?

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 3. Dieses Modul wird nicht für Krippen angeboten.

Elternarbeit in Bezug auf Prävention von sexuellem Missbrauch (8)

Je besser Einrichtungen und Eltern zusammenarbeiten, je mehr sie an einem Strang ziehen, umso besser kann Prävention gelingen. Die Zusammenarbeit mit Eltern sollte ein Bündnis der Verantwortung im Sinne des Kinderschutzes darstellen. Nur wenn beide Parteien ausreichend Informationen über die Haltungen, Einstellungen und Arbeitsweisen des jeweils anderen besitzen, kann eine gute Kooperation gelingen. Ziel dieses Moduls ist es alltagstaugliche Ideen für die Elternarbeit in Bezug auf Prävention von sexuellem Missbrauch zu entwickeln.

Zeitdauer: 4 – 6h

Inhalte:

- Was bedeutet Elternarbeit in Bezug auf Prävention von sexuellem Missbrauch konkret?
- Welche Instrumente können für die Elternarbeit genutzt werden?
- Schwierige Elterngespräche führen, wie geht das?

Voraussetzung ist Modul 1, 2, 4 UND 6.

„NEIN-sagen“ reicht nicht! - Präventive Arbeit mit Kindern (9)

Mit diesem Modul wird ein grundlegendes Verständnis von Präventionsarbeit vermittelt und es werden Umsetzungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag mit Kindern aufgezeigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Was ist Prävention, d.h. was kann sexuellen Missbrauch verhindern?
- Wie sieht Präventionsarbeit mit Mädchen und Jungen aus? Was können wir als Erwachsene tun?
- Wie müssen kindzentrierte Angebote aussehen, damit sie möglichst wirksam sind?
- Welche Möglichkeiten, Methoden und Ansatzpunkte für die konkrete Präventionsarbeit gibt es?

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 2.

Weitere Schulungsangebote sind nach Absprache möglich. Zwei Schulungen können gerne auch zu einer Tagesveranstaltung kombiniert werden.